

Orgelkunst 2021

I. Freitag, 25. Juni

BARRY JORDAN

an der Paradiesorgel:

Dieterich Buxtehude
1637 – 1707

Praeludium in e-Moll BuxWV 142

Johann Adam Reincken
1643 – 1722

Was kann uns kommen an für Not

an der Hauptorgel:

César Franck
1822 – 1890

Prélude, fugue et variation Op. 18

Franz Liszt
1811 – 1886

Variationen über “Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ von J.S.
Bach



Foto Viktoria Kühne

Barry Jordan wurde 1957 in Port Elizabeth,
Südafrika, geboren. Er studierte in Kapstadt, Wien
und Lübeck.

Er ist seit 1994 Domorganist in Magdeburg.

www.barryjordan.de

II. Freitag, 2. Juli

BEN SHEEN

Edward Bairstow
1874 – 1976

Allegro giocoso
aus: *Sonate in Es-Dur*

Kerensa Briggs
(b. 1991)

Light in Darkness (2019)

Franz Liszt
1811 – 1886

Concert Etude: *Saint François de Paule marchant sur les flots*
(Transkription von Lionel Rogg, *1936)

William Grant Still
1895 – 1978

Reverie

Joseph Jongen
1873 – 1953

Prélude et Fugue, Op. 121

Marco Enrico Bossi
1861 – 1925

Intermezzo lirico

Healey Willan
1880 – 1968

Introduction, Passacaglia and Fugue, Op. 149



Ben Sheen gilt als einer der hervorragendsten jungen Organisten Englands heute. Er hält Studienabschlüsse sowohl von Oxford University als auch von Juilliard in New York und ist Preisträger u.a. bei den Wettbewerben von St. Albans und Longwood Gardens. 7 Jahre lang arbeitete er neben dem legendären John Scott an St Thomas Church in New York und leitete die Musik dort kommissarisch nach dessen frühem Tod. Ben Sheen ist gegenwärtig Sub-Organist an der Christchurch Cathedral in Oxford.

www.bensheen.com

III. 9. Juli

John Weaver
1937 – 2021

publ. Pierre Attaignant
ca. 1494 – 1551

Dieterich Buxtehude
ca 1637/9 – 1707

Félix-Alexandre Guilmant
1837 – 1911

Dan Locklair
* 1949

Maurice Duruflé
1902 – 1986

MICHAEL GING

Fantasia for Organ

Tänze und Lieder des französischen Renaissance

- Pavane
- Galliarde
- Jouissance vous donneray
- Tant que vivray (5 minutes)

Chaconne in c-Moll BuxWV 159

1ère Sonata en Ré mineur, Op. 42

- I. Introduction et Allegro
- II. Pastorale
- III. Final

"...beside the still waters." [Chaconne] (Psalm 23)
aus *Windows of Comfort, Organbook I*

Prélude et fugue sur le nom d'Alain, Op. 7



Michael Ging stammt aus Charleston, SC, USA.

Er studierte an der Oberlin Conservatory in Ohio bei Jack Mitchener, Rice University bei Ken Cowan und promovierte an der Universität Houston in Texas, wo sein Orgelprofessor Robert Bates war, mit einer Dissertation über die Musik für Orgel und Orchester in Frankreich im frühen 20. Jahrhundert.

Nach Anstellungen an bedeutenden Kirchen in Texas ist Michael Ging gegenwärtig Musikdirektor der *All Saints Episcopal Church* in Winter Park, Florida.

<https://www.sevенеightartists.com/ging>

IV. 16. Juli

GIAMPAOLO DI ROSA

an der Paradiesorgel:

Jan Pietersz. Sweelinck
1562 – 1621

Fantasia cromatica

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Präludium und Fuge h-moll BWV 544

an der Hauptorgel:

F. Mendelssohn Bartholdy
1809 – 1847

Sonata IV opus 65 nr. 4
- Allegro con brio
- Andante religioso
- Allegretto
- Allegro maestoso e vivace

C. Franck
1822 – 1890

Prière op. 20

Johann Sebastian Bach

Chromatische Fantasie und Fuge d-moll BWV 903
(Orgelbearbeitung von G. Di Rosa)



Giampaolo Di Rosa ist Pianist, Organist und Cembalist.

Er absolvierte sein Musikstudium in Italien, Deutschland, Frankreich und Portugal und verfügt über sieben akademische Diplome, darunter einen Dokortitel in der Musikanalyse.

Giampaolo Di Rosa spielt ein großes Musikrepertoire aus allen historischen Epochen bis heute, einschließlich der Gesamtwerke von G. Frescobaldi, J. Sweelinck, J. S. Bach, C. Franck, F. Liszt und O. Messiaen.

Abseits der Konzertbühne ist er Pädagoge, Forscher und Theoretiker und hat mehrere internationaler Orgelfestivals gegründet.

Er lebt in Rom und ist Titularorganist und Musikdirektor der Nationalkirche Portugals San Antonio, in der eine der größten Orgelserien in Europa stattfindet.

V. 23. Juli

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Georg Böhm
1661-1733

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809-1847

Charles-Marie Widor
1844-1937

Camille Saint-Saëns
1835-1921

Franz Liszt
1811-1886

PETER KOFLER

Präludium und Fuge e-Moll, BWV 548

Orgelchoral „Vater unser im Himmelreich“

Sonate op. 65 Nr. 6 in d-Moll

- Choral mit Variationen („Vater unser im Himmelreich“)
- Fuga: Sostenuato e legato
- Finale: Andante

Allegro vivace
aus der V. Orgelsymphonie

Bénédiction Nuptiale op. 9

Étude de Concert Saint Francois de Paule marchant sur les flots
(Transkription von Lionel Rogg, * 1936)



Foto Walter Glueck

Der in Bozen geborene Organist und Cembalist Peter Kofler (*1979) erhielt seine erste musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium „Claudio Monteverdi“. In München studierte er Orgel und Kirchenmusik bei Harald Feller sowie Cembalo bei Christine Schornsheim.

Seit August 2008 ist Peter Kofler als Organist an der Jesuitenkirche St. Michael in München tätig. Von der Stiftung Bücher-Dieckmeyer erhielt er den Förderpreis zur Pflege der Kirchenmusik in Bayern. Peter Kofler ist Initiator und künstlerischer Leiter des internationalen Orgelfestivals „Münchner Orgelherbst“ in St. Michael. Er wirkt zudem als Dozent für „Orgel“ und „Chorleitung“ an der Hochschule für Musik und Theater in München.

www.peterkofler.org

Vi. 30. Juli

an der Paradiesorgel:
Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Jan Pieterszoon Sweelinck
1562 – 1621

an der Hauptorgel:
Rachel Laurin
* 1961

Percy Whitlock
1903 – 1946

Igor Strawinsky
1882 – 1971

ISABELLE DEMERS

Concerto in G-Dur BWV 592
nach Prinz Johann Ernst von Sachsen-Weimar
- ohne Satzbezeichnung
- Grave
- Presto

Variationen *Est-ce Mars*

Sonata Nr 1
- Allegro Agitato
- Berceuse Mariale
- Carillon-Toccata

aus *Five short pieces for organ:*
- Scherzo
- Folk Tune

Drei Sätze aus *Petrushka:*
- Russische Tanz
- Petrushkas Zimmer
- Volksfest in der Fastnachtswoche
(Orgelbearbeitung von Isabelle Demers)



Mit ihrem außergewöhnlich virtuosen und mutigen Spiel hat die im kanadischen Québec geborene Organistin Isabelle Demers längst sowohl Publikum als auch Kritiker für sich gewonnen. Sie studierte und promovierte an der renommierten Juilliard School in New York und ist regelmäßig in den größten Konzerthäusern und Kirchen zu Gast. Schon mit ihrem Debütalbum gelang es Isabelle Demers, ein breites Publikum auf sich aufmerksam zu machen. Auch ihre zweite CD mit Werken der kanadischen Organistin und Komponistin Rachel Laurin, erschienen 2011, wurde von der Presse mit höchstem Lob aufgenommen. Auf weiteren CD-Einspielungen ist sie unter anderem mit Werken von Johann Sebastian Bach, John Bull, Max Reger und Felix Mendelssohn Bartholdy zu erleben. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit lehrt Isabelle Demers als Dozentin und Leiterin des Fachbereiches für Orgel an der Baylor University in Waco, Texas.

<https://isabelledemers.org/>

VII. 6. August

an der Paradiesorgel:

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Franz Tunder
1614 – 1667

Johann Ludwig Krebs
1713 – 1780

an der Hauptorgel:

August Gottfried Ritter
1811 – 1885

Kevin Volans
* 1951

Carl Nielsen
1865 - 1931

BARRY JORDAN

Passacaglia und Fuge in c-Moll BWV 582

Jesus Christus, unser Heiland (drei Verse)

Trio in Es-Dur Krebs WV 442

- Adagio

- Non molto allegro

Praeludium über Vater unser im Himmelreich

Walking Song

Commotio

